

Jahresabschlussbericht des Referats für Behinderung und chronische Krankheit

Liebe Parlamentarier_innen,

der folgende Jahresabschlussbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Tätigkeiten & Projekte des Referates für Behinderung und chronische Krankheit und geht nicht auf allgemeine AStA-Tätigkeiten oder Tätigkeiten im AStA-Vorsitz ein. Anschließend daran wird eine mögliche Zukunft des Referats geschildert.

Hintergrund

Das Referat für Behinderung und chronische Krankheit wurde mit dem 64. AStA erneut eingeführt. Das Referat hat das Ziel speziell Diskriminierungen von Student_innen mit Behinderung, chronischer Krankheit und/ oder psychischer Krankheit entgegenzutreten und Student_innen dabei zu unterstützen ihre Rechte gegenüber der Universität und auch dem Studentenwerk einzufordern. Zuletzt wurden die Themen des Referates durch andere Referate mitbetreut, im 63. AStA vor überwiegend durch das Referat für Familie & Gleichstellung, doch die Zusammenarbeit mit anderen Referaten, wie z.B. dem Referat für Studienfinanzierung oder dem Referat für Studienqualität ist von großer Bedeutung.

Kooperationen

Laufende Kooperationen mit der Kontaktstelle Studium und Behinderung (KSB) wurde aufrecht gehalten. Es gab Runde Tische für Studierende mit Behinderung, bei denen Studis mit Behinderung, chronischer Krankheit oder psychischer Gelegenheit hatten sich auszutauschen und gegenüber der KSB, dem Referat oder auch Vertreter*innen des Studentenwerk Probleme anzusprechen und Initiativen anzustoßen. Einige Besucher*innen der Runden Tische engagieren sich nun weiter im Arbeitskreis für Barrierefreiheit und Neurodiversität. Das Projekt engagierte Eulen läuft weiter und wird durch die KSB koordiniert. Zusammen mit der KSB und dem Studentenwerk wurde das Projekt „Essen für Hilfe“ angestoßen, das Student_innen ohne bürokratischen Aufwand dafür belohnt, anderen beim Essen in der Mensa zu helfen. Das Referat hat außerdem zusammen mit dem AStA-Arbeitskreis initiiert, dass es zum Ende der Legislatur wieder ein Treffen des „Arbeitskreis Studium und Behinderung“ der Universität, mit Verantwortlichen aus verschiedenen Bereichen, geben wird.

**Allgemeiner
Studierendenausschuss
der Universität des
Saarlandes**

Hausanschrift:

Campus
Gebäude A5.2
66123 Saarbrücken

Postanschrift:

Abhofach 5
66123 Saarbrücken

Tel: 0681 - 302 - 2900
info@asta.uni-saarland.de



**Allgemeiner
Studierendenausschuss
der Universität des
Saarlandes**

Hausanschrift:

Campus
Gebäude A5.2
66123 Saarbrücken

Postanschrift:

Abhofach 5
66123 Saarbrücken

Tel: 0681 - 302 - 2900

info@asta.uni-saarland.de

Zusammen mit dem BSK (Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter) und dem Arbeitskreis Barrierefreiheit haben wir über die Mitnahme von Student_innen, die einen E-Scooter benutzen, im ÖPNV gesprochen und kleine Schritte zur Verbesserung der Situation unternommen.

Projekte

Der AStA-Arbeitskreis Barrierefreiheit traf sich zunächst alle zwei Wochen und trifft sich inzwischen wöchentlich. Vor einiger Zeit hat sich der Arbeitskreis dazu entschlossen unter dem Namen Arbeitskreis für Barrierefreiheit und Neurodiversität auftreten zu wollen, um kenntlich zu machen, dass wir uns auch für die Belange von Studierenden einsetzen, die psychisch von der Norm abweichen, also unter anderem auch Student_innen mit psychischen Krankheiten oder psychischen Behinderungen.

Im letzten Jahr wurden vor allem Berge von Problemen gesammelt und viele Pläne geschmiedet und Aktionen vorbereitet. Doch auch konkret ist schon einiges passiert.

So haben wir viele Mails an verantwortliche Stellen von Uni & Studiwerk geschrieben und einige Termine hinter uns gebracht. Zurzeit bereiten wir einen Flyer für Erstis mit Behinderung vor, der den Start an der Uni etwas erleichtern soll.

Unter dem Namen „Referate für Demokratiebildung und Solidarität“ haben sich die Referate für Gleichstellung und Familie, Antirassismus, Politische Bildung, Internationale Studierende und Behinderung und Chronische Krankheit zusammengefunden um ihre (Öffentlichkeits)Arbeit zu koordinieren. Das wichtigste Projekt dabei war die „Campuswoche Solidarität“, bei der es fünf Vorträge und zahlreiche Workshops gab.

Alltag/ Beratung

Bei einer Uni in finanzieller Not und mit einem Studentenwerk, dass mit großen Veränderungen zu kämpfen hat, gibt es leider wenig positive Veränderungen.

Doch obwohl die Universität durch physische Barrieren in Saarbrücken und Homburg für Menschen mit Körperbehinderung ein Desaster ist, sind es gerade die Barrieren im Kopf, die die Studierenden und damit auch das Referat beschäftigen. Gerade beim Thema Nachteilsausgleich gibt es große Probleme. Das Referat begleitet daher Student_innen in ihrem Kontakt mit verantwortlichen Stellen und leider auch teilweise verantwortungslosen Mitarbeiter_innen und Dozent_innen.



Ausblick

Die Fülle an bestehenden Probleme zeigt, dass die Studierendenschaft nicht damit aufhören sollte, weiter für die Rechte von Studierenden mit Behinderung (etc.) zu kämpfen. Dazu sind verschiedene Strukturen denkbar. Erstens wäre es praktikabel den Arbeitskreis weiter aktiv mit in die Arbeit einzubeziehen, zweitens wäre es aber auch denkbar die Referate aus den Bereichen der Antidiskriminierung und Politischen Bildung weiter zusammenwachsen zu lassen.

In jedem Fall gibt es aber an den Projekten weiter jede Menge Arbeit: Verbesserungspotential gibt es insbesondere bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Ausgestaltung der Projekte „Engagierte Eulen“ und „Essen für Hilfe“. Der Arbeitskreis könnte außerdem durch eine größere Zahl an Mitgliedern profitieren. Bereits in Planung ist zukünftig zwischen Planungstreffen und Stammtischen zu unterscheiden, sodass Student_innen, die aktiv werden wollen einen Raum dazu haben, aber auch ausreichend Raum für lockeren und unverbindlichen Austausch besteht.

Mit freundlichen Grüßen,
Johannes Klein

**Allgemeiner
Studierendenausschuss
der Universität des
Saarlandes**

Hausanschrift:

Campus
Gebäude A5.2
66123 Saarbrücken

Postanschrift:

Abhofach 5
66123 Saarbrücken

Tel: 0681 - 302 - 2900
info@asta.uni-saarland.de

